



Na bitte, ist doch gar nicht so schwer: Am Ravensberger Gymnasium leisteten sich die Schülerinnen und Schüler beim Schulduell nur wenig

Schwächen. Doch am Ende reichte es auch hier nicht für einen Platz unter den Top 5. Fotos: Thomas Meyer

## Kampf mit den Buchstaben

Einslive-Schulduell am Ravensberger Gymnasium und am Königin-Mathilde-Gymnasium

■ Von Thomas Meyer

Herford (HK). Mit völlig unterschiedlichen Taktiken sind die Schüler der Abschlussjahrgänge von Ravensberger- und Königin-Mathilde-Gymnasium (RGH und KMG) gestern zum »Schulduell« des WDR-Jugendsenders Einslive getreten. Gereicht für die Endrunde hat es bei beiden nicht.

Am KMG setzte man ganz auf Demokratieprinzip. Die Antworten auf die Quizfragen wurden im Plenum, also unter den 30 Teilnehmern und mehr als 100 Zuschauern ausdiskutiert. Doch das dauerte fürs Schulduell eindeutig zu lange. Hierbei kommt es nämlich auf Schnelligkeit an. »Ich lese fünf Fragen genau einmal vor«, erklärte Moderator Nikolai Will. Dann gab Schiedsrichterin Annika Sönnksen per Pfiff das Startzeichen und die Schüler mussten die Antwort buchstabieren – mit großen Lettern. »Dabei läuft die Zeit, und sie

stoppt erst, wenn ich das Wort von links nach rechts lesen kann«, sagt Will.

Es kommt also weniger auf Wissen an (die Fragen sind recht einfach gehalten), sondern auf Kommunikation. Die KMG-Schüler wurden etwa nach dem Vornamen

von Basketballspieler Dirk Nowitzki, der EU-Gemeinschaftswährung und dem japanischen Videospielhersteller Sega gefragt. Letzteres verursachte die größten Schwierigkeiten, denn nachdem die Antwort »Atari« überstimmt war, fehlte der Buchstabe E. Schließlich



Mit Feuerfeuer bei der Sache: Am KMG sorgte der Wettkampf für beste Unterhaltung.

## Kinder-Karneval in Laar

Herford (HK). Karneval in Laar: Am morgigen Freitag, 10. Februar, findet die Kinder-Karnevalfeier der Evangelischen Jugend Herford-Land im Gemeindehaus Laar statt. Von 16 bis 18 Uhr können kleine Cowboys, Indianer, Polizisten, Helden, Zauberer und Prinzessinnen ein tolles Programm erleben. Anmeldungen unter ☎ 052 21 / 312 26.

## Gedächtnistraining für Senioren

Herford (HK). In der Seniorenbegrenzungsstätte »Stadtteilzentrum Süd« an der Fichtestraße startet am Dienstag, 14. Februar, ein neuer Kurs für Gedächtnistraining. Er umfasst sechs Einheiten – und zwar jeweils dienstags von 10.30 bis 11.30 Uhr. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung und weitere Informationen unter ☎ 276 263.

## Neuwahlen beim Traktoren-Club

Herford (HK). Der Alt-Traktoren-Club Herford lädt für Freitag, 10. Februar, zur Jahreshauptversammlung. Sie beginnt um 20 Uhr in der Gaststätte Sonnenhof, Elverdorfer Straße 87. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuwahlen.

## Einbrecher bekommen Türen nicht auf

verschiedenen Türen, in das Wohnhaus sowie in die daneben liegenden Lager- und Geschäftsräume einzudringen. Vergeblich versuchten die Täter nacheinander mehrfach an

fest. Die Täter scheiterten jedoch an allen Eingängen, so dass lediglich Sachschäden entstanden. Die Herforder Polizei bittet um Zeugenhinweise unter der Rufnummer 05221/8880.

## Aus Briefen an die Redaktion

### »Die Stadt tut gar nichts«

Der Kreisheimatverein hat den Band »Denkmäler im Kreis Herford« herausgebracht (HK vom 3. Februar). Hierzu meint eine Leserin:

Als Eigentümerin und Bewohnerin eines kleinen, bescheidenen Fachwerkhauses lese ich mit Interesse den Bericht über das Erscheinen einer neuen Broschüre über Denkmäler. Wie wichtig sie sind, wenn wieder jemand ein Haus frisch renoviert und nutzbar gemacht hat. In Herford sind dies auch mal größere Objekte solventer Bürger, manchmal geehrt durch die Pöppelmannmedaille des Geschichtsvereins.

Herford schmückt sich gern mit historischen Häusern im Stadtzentrum, ist stolz, eine Hansestadt zu sein, tut aber wenig dafür, die Erhaltung solcher Denkmäler zu fördern. Man könnte sogar sagen, die Stadt tut leider gar nichts. Und das seit Jahren. Das Land NRW sieht ausdrücklich eine Förderung von Erhaltungsmaßnahmen, auch im kleineren Bereich durch private Eigentümer vor. Ist man aber so ein kleiner Eigentümer, der Probleme hat, das bewohnte Denkmal in einem Zustand zu halten, dass Passanten nicht die Dachpfannen auf den Kopf fallen, wird man im Regen stehen gelassen.

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren die städtischen Mittel für die Denkmalförderung gestrichen wurden, musste ich jetzt leider von der Mitarbeiterin der Unteren Denkmalbehörde erfah-

ren, dass die Verwaltung auch im kommenden Jahr keine Gelder in den Haushalt einstellen will. Weil aber die Förderung durch das Land NRW davon abhängig ist, ob auch die Stadt entsprechende Mittel bereitstellt, findet die Denkmalförderung in Herford seit einiger Zeit nur noch auf dem Papier und in den Sonntagsreden der Politiker statt. Da bekanntermaßen jede Baumaßnahme vorher mit eben dieser Behörde abzustimmen ist und viele bauliche Veränderungen entsprechend individueller und damit teurer ausgeführt werden müssen, ist das dem Denkmalschutzgedanken nicht förderlich.

Auch die stolzeste Hansestadt kann »einpacken«, wenn ihre Bürger nicht mehr in der Lage und auch nicht länger willens sind, diese kleinen Juwelen in der historischen Substanz zu erhalten. Und ihre Handwerker keine entsprechenden Aufträge erteilt bekommen. Neben all dem großen Marketing mit »O« gibt es eben auch den weichen Faktor des »Ah!«, die hübschen Gassen für die Spaziergänger, die Wohlfühlcharakter haben. Ich fordere hiermit die Ratsmitglieder eindringlich auf, noch einmal zu überdenken, ob es wirklich nicht möglich ist, Mittel für den Denkmalschutz bereit zu stellen.

ELKE EICKHOFF  
32052 Herford

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das HERFORDER KREISBLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

## »Zeichen der Solidarität«

Typisierungsaktion mit mehr als 1000 Teilnehmern

Herford (HK). Im Dezember wurde im Berufskollegzentrum Herford eine Typisierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) durchgeführt. Mit 1040 Teilnehmern war diese Aktion ein überwältigender Erfolg und ein hoffnungsvolles Zeichen der Solidarität für den an Leukämie erkrankten Berufsschüler Sven Wehmhöner, der am Wilhelm-Normann-Berufskolleg die Fachklasse für Gärtnerinnen und Gärtner besucht.

»Zur Finanzierung der Blutuntersuchungen wurden auch Spenden eingeworben, und von der DKMS erhielten wir jetzt die erfreuliche Nachricht, dass dabei mehr als 8600 Euro eingenommen werden konnten«, berichtet Schulleiter Heinz Wehmeyer. Dabei haben die Spenden der Sparkasse Herford mit 3000 Euro und der IG Bauen Agrar



Sven Wehmhöner erhielt eine Knochenmarkspende.

Umwelt mit 1000 Euro einen wesentlichen Anteil beigetragen.

Zusammen mit den weiteren großzügigen Spenden der Kreis- und Landesverbände im Gartenbau, diversen Ausbildungsbetrieben des Gartenbaus sowie zahlreichen Spenden der Lehrkräfte und Schüler der Berufskollegs konnte dieses stattliche Ergebnis erreicht werden. »Sven erhielt im Januar seine Knochenmarkspende. Ein passender Spender wurde bereits vor Durchführung der Typisierungsaktion gefunden. Wir wünschen ihm jetzt für seine Genesung alles Gute. Die durchgeführten Blutuntersuchungen können nun anderen erkrankten Personen bei der Heilung helfen. Jeder Einzelne und jede einzelne Spende zählt«, sagte Meike Hanke, Organisatorin der Typisierungsaktion und Lehrerin am Wilhelm-Normann-Berufskolleg.

## Wie Künstler die Welt sehen

Produzentengalerie Herford eröffnet heute Ausstellung



Die Künstler der Produzentengalerie Herford: Petra Baumhögger, Brigitte Schrauwen, Adam Grimann, Thomas Kaczorowski, Scarlet Defoe und Johann

Georg Ludwig auf dem Weg ins Rathaus. Heute wird dort um 18.30 Uhr eine Ausstellung eröffnet. Auch für Musik ist gesorgt. Foto: Stefan Wolff